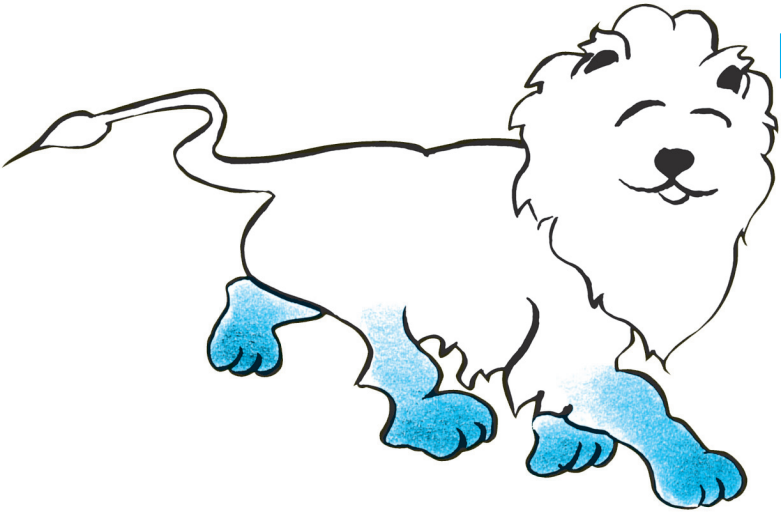
VStA-Info Nr. 1/2010
www.vsta.ch

VStA-Info

Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich

Gegründet 1902



Dem VStA angeschlossene Verbände:

- Fachverband der Steuerkommissäre und Bücherrevisoren
- Notarenkollegium
- Notarstellvertreter- und Angestelltenverein
- Verein der kant. Hausdienst- und Institutsangestellten (VHIZ)
- Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden (ZBL)
- Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung (ZLB)
- Verband Schweizer Gerichtsdolmetscher und -übersetzer (juslingua.ch)
- Vereinigte Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Kantons Zürich (VSKZ) Sektion des ZüPP
- Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)
- Einzelmitglieder

VStA-Info
Nr. 1 · 2010

Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich

www.vsta.ch

Redaktion:
Co-Präsidium F. Hürlimann und G. Koller
Gestaltung, Layout, Druck:
Druckerei Läderach AG, Bern
Auflage: 5000 Exemplare

Liebe Mitglieder

1. Rückblick und Ausblick

Es war im Herbst 2008, als sich das internationale Finanzdebakel abzeichnete. Viele glaubten damals noch, die Probleme würden sich auf die Finanzwelt beschränken und wenn die betroffenen Staaten schnell und massiv die angeschlagenen Banken stützen würden, wäre die Situation in zwei oder drei Jahren durchgestanden. Nur wenige wagten zu behaupten, dass die Finanzkrise tiefgreifendere Folgen haben könnte, als viele Banker und Politiker glaubten. Sie forderten schon früh, die globale Ökonomie müsse umdenken. Wie Recht sie hatten, sehen wir jetzt zu Beginn des Jahres 2010. Die globale wirtschaftliche Situation hat sich insgesamt deutlich verschlechtert statt verbessert. Weltweit steigt die Arbeitslosigkeit rapide, insbesondere die Quote bei den Jungen ist Besorgnis erregend. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,4% und insgesamt 172'740 Arbeitslosen erreichte die Schweiz per Ende Dezember 2009 die höchste Arbeitslosigkeit seit 12 Jahren mit zu erwartender steigender Tendenz für das laufende Jahr, so dass eine Arbeitslosigkeit von 5% nicht mehr allzu fern ist. Viel für die Schweiz, aber wenig im Vergleich zum übrigen Europa. Leicht besser als die Schweiz stehen nur noch die Niederlande da, während die übrigen EU-Staaten bis über 20% ausweisen.

Überhaupt hat die Schweiz bis jetzt die Krise – wie auch die OECD bemerkt – den Umständen entsprechend gut gemeistert. Auch unsere Währung hat sich einmal mehr gut behauptet. Der Euro hat indessen massiv an Ansehen und Wertschätzung verloren, zumal viele Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Währungsunion dem Euro die Schuld für das massive Ansteigen der Lebenshaltungskosten im Euro-Land geben. Hinzu kommt die rekordhohe Verschuldung der meisten EU-Staaten, was einzelne Staaten zu Manipulationen der Staatsbilanz verleitet hat, um auf den Finanzmärkten überhaupt noch kreditwürdig zu scheinen. Griechenland sieht sich in einer hoffnungslosen Lage. Ohne die Unterstützungsversprechen Deutschlands und Frankreichs wäre das Land der wirtschaftlichen Pleite ausgesetzt. Aber eben bis jetzt haben die genannten Staaten und auch die EU nur Versprechen und Absichtserklärungen abgegeben. Bei den

anderen bedeutenden EU-Ländern sieht es nicht viel besser aus, wie z.B. in Spanien, Portugal, Italien, Irland, Irland, Bulgarien. Da fragt man sich schon, wie lange die EU diese Situation und damit auch den Euro noch unter Kontrolle halten kann. Einige Kommentatoren befürchten bereits, dass die bisherigen Geberstaaten aufgrund der eigenen angespannten Finanzlage schon bald selbst der Hilfe bedürften. Was das heissen würde, braucht nicht näher ausgeführt zu werden.

Der Ausblick in die nahe Zukunft fällt für uns in der Schweiz aufgrund des geschilderten Umfeldes nicht erfreulich aus. Denn was in der Welt und in Europa passiert, spüren wir wegen der Globalisierung und der damit verbundenen Vernetzung schneller und stärker als in früheren Zeiten. Unsere Einkommen und unsere Renten werden dadurch deutlicher beeinflusst als früher.

2. Lohnrevision im Kanton Zürich

Der Kantonsrat hat gegen das Personal entschieden und in der Lohnfrage eine sehr fragwürdige neue Ausrichtung eingeschlagen. Es fehlt der neuen Ordnung die Transparenz und damit die Berechenbarkeit. Die von den Verbänden geäusserten Befürchtungen, wie die Gefahr einer gewissen Willkür, sind durchaus berechtigt. Es wird eine Kernaufgabe der Personalverbände sein, die «Verteilung» der finanziellen Mittel für die Lohnentwicklung des Personals genau zu verfolgen und gegen willkürliche und diskriminierende Tendenzen vorzugehen. Ein weiterer Punkt betrifft den Teuerungsausgleich und damit die Kaufkraftsicherung unserer Löhne. Da eine diesbezügliche, verbindliche Regelung fehlt, darf man gespannt sein, wie die Praxis der Regierung ausfallen wird. Wir, die Verbände sind nicht bereit, Kaufkraftverluste einfach so hinzunehmen!

3. BVK

Zur Situation der BVK verweisen wir auf die nachstehenden Grafiken, woraus u.a. eine gewisse Erholung des Deckungsgrades ersichtlich ist (per 31. Dezember 2009: 87,35%). Dieser ist allerdings nach wie vor deutlich ungenügend, jedenfalls liegt er weit weg von den anzustrebenden 110%. Deshalb muss die Entwicklung der BVK von uns allen im Auge be-

halten werden, geht es doch um unsere Alters- und Risikovorsorge. Die Gremien der Verbände sind in hohem Masse gefordert und werden sich weiterhin intensiv mit diesem Thema beschäftigen. Der VStA fühlt sich geehrt, in der Person seines Vorstandmitgliedes Arialdo Pulcini einen anerkannten und geschätzten Finanzfachmann in seinen Reihen zu haben, der sich in Sachen BVK bestens auskennt. Nicht umsonst wurde er von den vereinigten Personalverbänden VPV als Co-Vize-Präsident gewählt, wozu wir ihm herzlich gratulieren.

Wir danken Herrn Thomas Schönbächler, Chef BVK, für die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellten Grafiken.

Gesetzlicher Rahmen : Teuerung auf Renten

177.201 Gesetz über die Versicherungskasse für das Staatspersonal

Teuerungszulagen

§ 7. Den ehemaligen Angestellten und ihren Hinterbliebenen, die vom Staat oder aus einer von ihm unterstützten Versicherungskasse Renten oder Ruhegehälter beziehen, können mit Beschluss des Kantonsrates zu Lasten der Staatskasse Teuerungszulagen ausgerichtet werden.

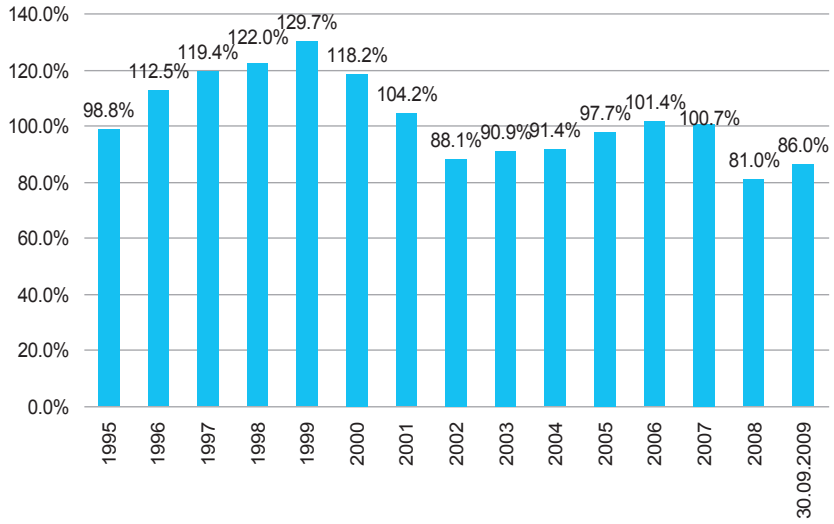
Statuten BVK

Anpassung der Renten

§ 55. [1] Die Versicherungskasse kann ihre Renten ganz oder teilweise der Teuerung anpassen. Diese Anpassung darf das finanzielle Gleichgewicht der Versicherungskasse nicht nachhaltig gefährden.

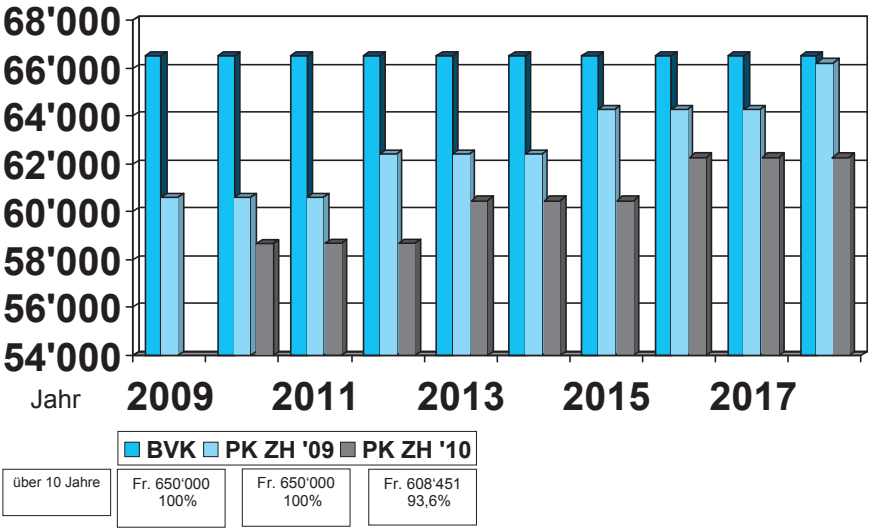
[2] Die Anpassung kann an die Teuerungszulage des Staates gemäss § 7 des Gesetzes über die Versicherungskasse für das Staatspersonal angerechnet werden.

Deckungsgradentwicklung
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich



Vergleich Pensionierung BVK PK Stadt Zürich
Bsp.: Versicherte Rente mit 63, AGH Fr. 1 Mio.
Teuerungsausgleich PK ZH – alle 3 Jahre 3%

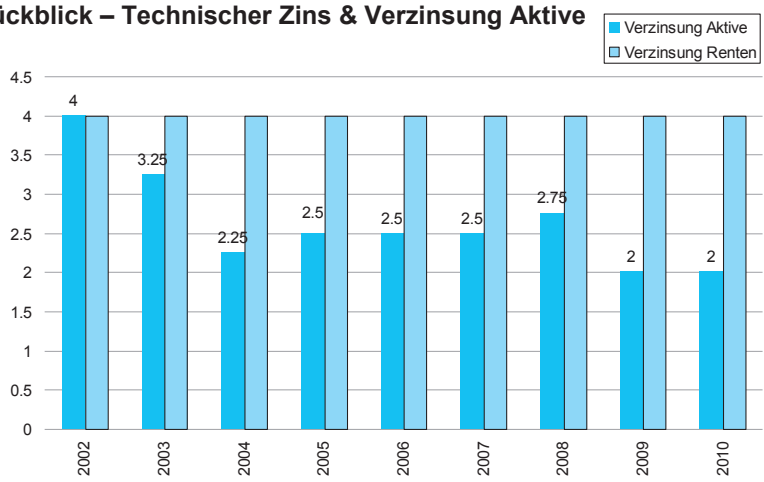
Rente in Fr.



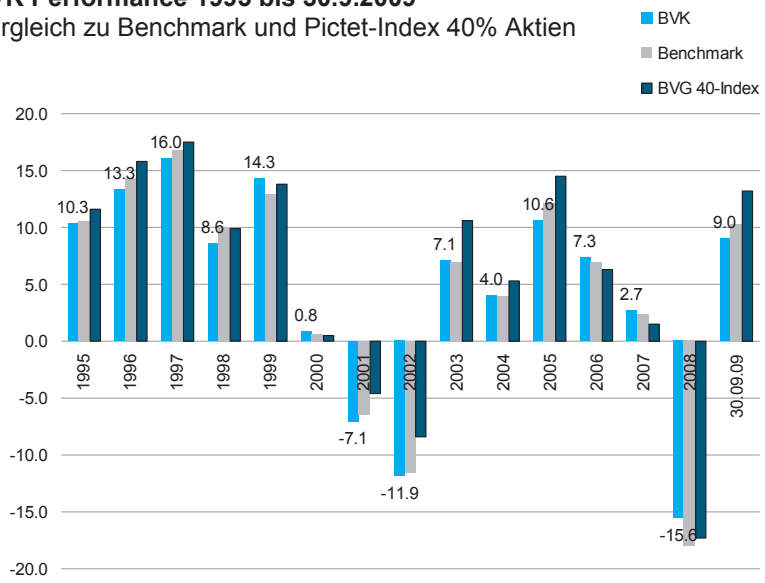
Vergleich Umwandlungssätze

Alter	BVK	PKZH	Publica	LUPK	APK
58	5.93%	5.27%	--	5.1%	5.8%
59	6.05%	5.38%	--	5.25%	5.9%
60	6.17%	5.49%	5.84%	5.4%	6.05%
61	6.41%	5.61%	5.97%	5.55%	6.15%
62	6.65%	5.74%	6.09%	5.7%	6.3%
63	6.65%	5.87%	6.23%	5.85%	6.45%
64	6.65%	6.01%	6.38%	6.0%	6.6%
65	6.65%	6.16%	6.53%	6.15%	6.8%
66	--	6.32%	6.69%	6.3%	6.95%
67	--	6.49%	6.87%	6.45%	7.15%
68	--	6.68%	7.06%	6.6%	7.35%
69	--	6.88%	7.27%	6.75%	7.6%
70	--	7.09%	7.48%	6.9%	7.8%

Rückblick – Technischer Zins & Verzinsung Aktive



BVK Performance 1995 bis 30.9.2009
Vergleich zu Benchmark und Pictet-Index 40% Aktien



4. Versicherungen

Der VStA unterhält seit vielen Jahren mit praktisch allen grossen Krankenkassen Kollektivverträge, um seinen Mitgliedern zu vergünstigten Prämien zu verhelfen. Nunmehr ist es uns auch gelungen, für den übrigen Versicherungsbereich einen bedeutenden Anbieter zu finden, welcher bereit ist, unseren Mitgliedern spürbare Prämienrabatte zu gewähren. Wir werden diese Angebotserweiterung Anfang April 2010 auf unsere Homepage www.vsta.ch verfügbar machen.

Wichtiger Hinweis:

An dieser Stelle möchten wir alle Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass mit dem Austritt (Austritt, Todesfall) aus dem Verband alle Ansprüche auf Ermässigungen, welche mit der Verbandsmitgliedschaft verbunden sind, dahinfallen. Wer pensioniert wird, kann weiter als Pensionierter Mitglied bleiben.

Wir empfehlen Ihnen ausdrücklich, uns Veränderungen aller Art zu melden, damit Sie nicht der Mitgliedschaft verlustig gehen. Das gilt insbesondere bei

Todesfällen, Namensänderungen, Trennungen, Scheidungen, Adressänderungen usw.

Personen, die bisher über ihren Ehegatten in den Genuss der günstigeren Versicherungsprämien gekommen sind, sollten uns solche Veränderungen ebenfalls sofort melden, sie können dann ebenfalls als Passivmitglied weiter dabei bleiben. Andernfalls müssen sie damit rechnen, dass die Vergünstigungen wegfallen.

5. PROTOKOLL der ordentlichen Generalversammlung vom Montag, 2. März 2009

Ort: Hotel Marriott
Neumühlequai 42
8006 Zürich

Zeit: 18:00–19:20 Uhr

Vorsitz: Gerry Koller
Co-Präsident VStA

Ferdi Hürlimann
Co-Präsident VStA

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 2008
2. Feststellen der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2008
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2010
6. Beitritt neuer Verbände
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Verschiedenes

Begrüssung

Gerry Koller begrüsst im Namen der beiden Co-Präsidenten die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Generalversammlung. Zur Generalversammlung wurde gemäss § 6 der Statuten ordnungsgemäss eingeladen. Da keine Änderungswünsche eingegangen sind, gilt die Traktandenliste als genehmigt.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 2008

Das Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 2008 wurde im VStA-Info Nr. 1/2009 publiziert. Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Protokollführer Richard Bucher verdankt.

2. Feststellen der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Es sind 106 Mitglieder an der Generalversammlung anwesend. Die Stimmenzähler werden gewählt.

3. Jahresbericht des Vorstandes 2008 Ferdi Hürlimann begrüsst die Anwesenden und hält Rückschau auf das 107. Jahr des Bestehens des VStA. Es wäre nützlich und lehrreich, einmal frei von äusseren Einflüssen – vielleicht unter zu Hilfenahme eines übersichtlichen Werkes der neuen Geschichte – diesen Zeitabschnitt von 1902 bis heute gedanklich durchzugehen. Im Grunde genommen wiederholt sich die Geschichte mit wechselnden Bühnenbildern, doch wir, die Akteure, die Menschen, bleiben in unserer Wesensart im Wesentlichen die Gleichen. Dies zeigt sich doch ganz deutlich, wenn wir die jüngste Entwicklung genauer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftskrise betrifft uns alle, auch die 106 anwesenden Mitglieder. Wie uns die Geschichte lehrt, gilt es in dieser Zeit antizyklisch zu leben, d.h. jetzt nicht sparen, sondern ausgeben, um die kriselnde Wirtschaft in Schwung zu halten.

Tätigkeit des Präsidiums und des Vorstandes

Generalversammlung vom 3. März 2008.

3 Sitzungen des Vorstandes des VStA.

18 Sitzungen des Präsidiums und des Ausschusses VStA im Rahmen des Dachverbandes VPV.

Das Co-Präsidium und der Ausschuss haben regelmässig Sitzungen im Rahmen der VPV mit RR Gut abgehalten. Die Zusammenarbeit mit Frau Gut hat eine erfreuliche Entwicklung angenommen.

Dazu kamen zahlreiche Sitzungen der Co-Präsidenten und einzelner Vorstandsmitglieder in verschiedenen Kommissionen und Gremien. Als grosser Erfolg kann das erste seit Jahrzehnten angestrebte Zusammentreffen mit dem Gesamtregierungsrat und einer Delegation der Personalverbände zwecks Aussprache verbucht werden.

Rechtsschutzstelle

Die Co-Präsidenten waren auch in diesem Berichtsjahr wieder mit einer Zunahme der Anfragen insbesondere per E-Mail oder Telefon stark beschäftigt. Es häufen sich die Probleme in rechtlicher und menschlicher Hinsicht, was vielfach auch gesundheitliche Auswirkungen auf die Betroffenen hat. In diesen Fällen ist rasches Handeln sehr wichtig; zum Teil Termine innerhalb von 48 Stunden vereinbaren, die Ratsuchenden beraten, aufrichten, und ihnen Fachärzte und Psychiater empfehlen. Der Zeitaufwand für massgeschneiderte Lösungen ist enorm. Es wird nicht nur mit den Arbeitgebern verhandelt und beraten, vielfach ist auch eine

Begleitung an heikle Sitzungen erwünscht. Die Personalverantwortlichen sind dem VStA vielfach bekannt, was sich bei den Verhandlungen vorteilhaft auswirkt. Durch die Rezession werden die Beratungen durch das Präsidium voraussichtlich nochmals zunehmen.

Zusätzliche Ferienwoche
Wurde per Ende 2008 nicht erreicht. VStA wird Verhandlungsdruck für zwei bis drei zusätzliche Ferientage aufrecht erhalten.

BVK
Es wird auf das entsprechende Schreiben vom 28. November 2008 verwiesen.
BVK-Spezialist Arialdo Pulcini erteilt uns einen vertieften Einblick in die aktuelle Situation der BVK aus Sicht des Vorstandes und präsentiert uns einige Folien mit aufschlussreichen Zahlen:

Analyse VStA betreffend BVK
1. nicht risikofähig
2. zuviel Risiken
3. keine Grundlagen für Anlagestrategien
4. intransparentes und teures Management

Forderungen:
Risikominimierung
Hälfte der Aktienquote

Die BVK wollte die Risiken erhöhen. Wir wollten es beim schweiz. Durchschnitt von 10-20% belassen. Unsere Anträge wurden nicht angenommen: Es besteht keine faire paritätische Mitbestimmung. Die BVK beschönigt die Realität:
Deckungsgrad vor 1 1/2 Jahren: 105,8%
Deckungsgrad heute: 75,0%

Hätte die BVK unsere Ratschläge befolgt, wären heute 2 bis 3 Mio. mehr in der Kasse. Die Entscheidungsträger sollen die Kasse sanieren. Es kann nicht sein, dass wir als Arbeitnehmer das Debakel tragen müssen. Es wird sich zeigen, wie sich der RR zu den Sanierungsmassnahmen stellt.
Trotz versprochenem Teuerungsausgleich bezahlt die BVK diesen seit 7 Jahren nicht mehr.

4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
Die Jahresrechnung, die vom Quästor Gian A. Bott erstellt und in der Versammlung verteilt wurde, weist einen Verlust von rund Fr. 24 445.– aus. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2008 beträgt somit Fr. 462.09. Der Ertrag ist infolge Pensionierungen, Todesfällen, Austritten aus dem Staatsdienst gesunken. Es werden keine Fragen gestellt. Die Revisoren Rolf

Weidmann und Roman Winiger empfehlen die Abnahme der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig von der Versammlung genehmigt und Gian A. Bott verdankt.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2010

Der Antrag des Vorstandes, die letztes Jahr erhöhten Jahresbeiträge auch für das Kalenderjahr 2010 beizubehalten, wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Damit bezahlen Aktivmitglieder weiterhin Fr. 60.– und die Passivmitglieder Fr. 30.– Jahresbeitrag.

6. Beitritt neuer Verbände

Das Aufnahmegesuch des Verbandes der Mittelschullehrer des Kantons Zürich (1300 Mitglieder) wird einstimmig angenommen.

Das Aufnahmegesuch der Juslingua als angegliederter Berufsverband, bzw. als Unterverband wird einstimmig ebenfalls angenommen.

Die Mitglieder der Juslingua werden hauptsächlich von Gerichten und kantonalen Ämtern als Dolmetscher beigezogen.

7. Ersatzwahlen in den Vorstand

Richard Bucher und Heidi Ernst treten aus dem Vorstand zurück. Als Ersatz werden Marija Büchi, als Vertreterin der Übersetzer (Präsidentin), Susanne Schmolke als Vertreterin der Logopädinnen, Lukas Bucher, als Vertreter der Schulpsychologen (Präsident), sowie Beat Christen (Strassenverkehrsamt) vorgeschlagen. Sie werden alle einstimmig gewählt. Der Vorstand wird in globo wiedergewählt

Die Vorstandsarbeit wird verdankt. Es werden vielfach Präsidenten der angeschlossenen Verbände in den Vorstand gewählt. So fliesst wertvolles Wissen aus den Direktionen in den VStA.

Als Rechnungsrevisoren werden einstimmig, Alfons Schmid, Rolf Weidmann und Roman Winiger wiedergewählt.

8. Verschiedenes

Die Frage, ob die BVK auch in Madoff-Hedge Funds investiert hat, wird bejaht. Der Betrag sei glücklicherweise nicht hoch.

Herr Raeto Thomann vom VZGDÜ ergreift das Wort, und macht auf die schwierige Arbeitssituation der Dolmetscher aufmerksam. Er bedankt sich aber gleichzeitig auch für die Unterstützung des VStA.

Im Anschluss an die GV werden die Teilnehmenden vom VStA zum Nachtessen eingeladen.

Für das Protokoll:
Graziella Zanoni
R. Bucher

Mit der Kraft des Löwen in Ihrer Region.

GENERALI Versicherungen
Generalagentur Zürich-West
Albisriederstrasse 334
8047 Zürich

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Herr André Fotsch
Tel. 058 473 79 04
Natel 079 422 47 12

Einfach
GENERALI

Der halbe Kanton Zürich geht bei uns ein und aus.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

6. EINLADUNG zur Generalversammlung vom

Montag, 12. April 2010, 18.00,
im Zürich Marriott Hotel, Neumühlequai 42, 8001 Zürich
(hinter der Kantonalen Verwaltung)

Achtung: Bitte mit untenstehendem Talon anmelden!

Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 2. März 2009 (siehe Seite Seite 9–12)
2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Vorstandes für 2009
4. Jahresrechnung und Déchargeerteilung
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2011
6. Beitritt neuer Verbände; Änderungen
7. Ersatzwahlen in den Vorstand
8. Verschiedenes

Danach wird ein Nachtessen serviert, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand

Anmeldung

zur Teilnahme an der Generalversammlung des VStA vom Montag, 12. April 2010, im Zürich Marriott Hotel, Neumühlequai 42, 8001 Zürich

Name und Vorname: _____

Amt und Tel. Nr.: _____

Anmeldung bitte bis am 31. März 2010 zurücksenden an:

Ferdinand Hürlimann, Bezirksgericht Zürich, Postfach, 8026 Zürich
oder per E-Mail an vsta@bluewin.ch

Anmeldetalon für Beitritt zum VStA

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Anrede/Titel

Nachname

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Beruf

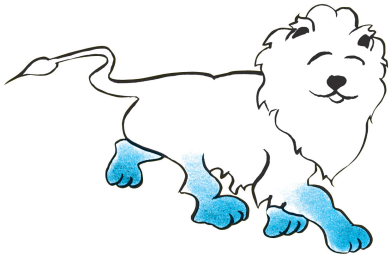
Amt/Arbeitsort

Tätigkeit

aktiv/pensioniert

E-Mail-Adresse

Bitte einsenden an:
Verband der Staatsangestellten
des Kantons Zürich
8000 Zürich



Werden Sie Mitglied beim Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich VStA